

vnd Wirkung vermischet vnd vermehret durch die Feuchtigkeit des Bluts/ welches einerley substantz ist mit dem Weiblichen Samen: Wenn nun die wirkende Krafft des Männlichen Samens darzukompt/ so wird die Materia besagter Mixtion nutrit vnd genährt / biß eine Mittel-substantz darauß wird/ die von beyderley Natur participiret / ohne einigen Mangel oder Ueberfluß/ vnd wird dann vollends biß zur Geburt gebracht. Derowegen / (spricht er weiter) werden die Spermata von der Natur erschaffen / vnd nicht von der Kunst / welche dißfalls nichts vermag/ sondern die Natur allein conjungirt vnd vereiniget die beyde Samen/ in der Mutter des Weibes. Doch kan die Kunst der Natur so weit helffen in ihrer mixtion, wenn sich das Weib fein warm hält / sich nicht hart moviret / vnd gute / gesunde / verdawliche Speiß isset/ darmit aber thut sie anders nichts / als daß sie denen Dingen / so

K iiii

von

Ars sine natura nulla est.